

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 194.

Mittwoch den 21. August.

1867.

Gewerbliches.

Die Fürsorge für die Wiederbelebung und Förderung des Kunstsinnes im Gewerbestande hat in Preußen ein abgeordnetes Feld der Wirksamkeit der Regierung bisher nicht gebildet; sie ist vielmehr mit den auf die technische Ausbildung gerichteten Bestrebungen Hand in Hand gegangen. In einem bei weitem höheren Grade, als bei dem Künstler von Profession, ist bei dem, Gegenstände der Kunst-Industrie erzeugenden Gewerbetreibenden eine eingehende Kenntniß der Eigenschaften des Materials unerlässliche Voraussetzung befriedigender Leistungen. Der Dessinateur, der ein Muster für einen Teppich entwirft, muß genau wissen, ob es mit dem Webstuhl überhaupt sich darstellen lasse; er muß also vor allen Dingen den Webstuhl und seine Leistungsfähigkeit kennen. Der Modelleur für Glas, Thon und Porzellan hat sich zu vergegenwärtigen, welche Gestalt sein Modell nach der Verarbeitung annehmen wird, was er nur dann vermag, wenn er mit der Methode dieser Verarbeitung vertraut ist. Dem Künstler ist ferner die Ausübung der Kunst Zweck seines Schaffens; in der Industrie dient dagegen die Kunst zur Ausschmückung von Gegenständen, die keineswegs lediglich dazu bestimmt, als Kunstwerke zu wirken, sondern die einen Gebrauchszweck haben, und deren Werth sich überwiegend danach regulirt, in welchem Maße sie diesem Zwecke entsprechen. Auch zur Beurtheilung dieser praktischen Brauchbarkeit einer Form, einer Zeichnung u. bildet die gewerbliche Technik die Grundlage. Man hat es deshalb in Preußen für zweckmäßig erachtet, die künstlerische Ausbildung der angehenden Gewerbetreibenden mit der technischen zu combiniren. So können denn mit Recht alle unter der Einwirkung des Staates stehenden gewerblichen Bildungs-Anstalten zugleich als Pflanzstätten für die Kunst-Industrie angesehen werden. Dahin gehören zunächst die Provinzial-Gewerbeschulen. Der Zweck dieser Anstalten ist die Heranbildung der Handwerker zur selbstständigen Ausübung ihres Berufs und die Vorbereitung derjenigen jungen Leute, welche die Gewerbe-Akademie besuchen wollen. Neben den sogenannten realen Wissenschaften: Mathematik, Physik, Chemie, Mechanik u. s. w. umfaßt der zweijährige Kursus den Unterricht im Zeichnen und Modelliren, für den allein wöchentlich 16 Stunden bestimmt sind. Es fungirt für diesen Lehrzweig an jeder dieser Schulen ein besonderer Lehrer. Die erste Ausstattung an Lehrmitteln gewährt der Staat, für den Zeichnen-Unterricht sind dazu die besten Musterwerke, sowie eine große Zahl vollendet schöner Gyps-Abgüsse bestimmt, welche in der Gewerbe-Akademie, meist nach antiken Vorbildern, gefertigt werden. Die Zahl dieser Anstalten beträgt gegenwärtig 27. Zu den Kosten der Unterhaltung, von denen der Staat die eine, die Kommune die andere Hälfte hergibt, tragen die Fonds des Ministerii für Handel u. jährlich die Summe von rund 30,000 Thlrn. bei.

Die höhere technische Ausbildung zu gewähren, wie sie die Leiter großer gewerblicher Etablissements nöthig haben, ist die Aufgabe der Gewerbe-Akademie in Berlin. Auch in ihrem Lehrplane hat die Entwicklung des Kunstsinnes der Studirenden Berücksichtigung gefunden. Die Anstalt zerfällt in eine allgemeine technische Abtheilung und in eine Abtheilung für die einzelnen technischen Fächer, und zwar für Mechaniker, Chemiker und Schiffbauer; in der ersten wird Unterricht im Zeichnen und Modelliren in 14 wöchentlichen Lehrstunden nach klassischen Vorbildern erteilt. Diese werden zum großen Theile aus der eigenen Sammlung des Instituts entnommen, die viele tausend Bildwerke in Gyps nach antiken und modernen Originalen der größten Meister umfaßt und aus menschlichen Figuren in jeder Größe, einzelnen Theilen des menschlichen

Körpers, Büsten, Thieren und Thierkörpertheilen, Reliefs, Ornamenten, Basen, Waffen, Geräthen u. s. w. besteht. In früheren Jahren besaß die Anstalt außerdem eine Kupferstecherei, Kunstgießerei und Eisler-Werkstatt, für deren Leistungen zahlreiche, in den königlichen Schlössern befindliche Kunstwerke in Holz, Elfenbein und Bronze, die mit Silber eingelegte Statue König Friedrich Wilhelm III. im hiesigen Museum, die Beuth-Statue, die Statuen der Helden des siebenjährigen Krieges auf dem Wilhelmplatz u. s. w. Zeugniß geben. Die fortschreitende Entwicklung der Privat-Industrie auf diesen Gebieten hat die Schließung der betreffenden Ateliers in der Gewerbe-Akademie bedingt und zulässig erscheinen lassen.

Die reichhaltigen Sammlungen der Gewerbe-Akademie stehen nicht bloß den Studirenden zur Benutzung offen, sondern sind auch dem Publikum in bequemer Weise zugänglich gemacht. Die Bibliothek, welche über 50,000 Bände und darunter die kostbarsten auf die Kunst-Industrie bezüglichen Werke, Stiche u. enthält, ist täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr ohne vorgängige Meldung und ohne Eintrittsgeld geöffnet. Die geräumigen und behaglich eingerichteten Lesezimmer, in denen nicht weniger als 84 technische und wissenschaftliche Journale aufliegen, werden von den hiesigen Gewerbetreibenden vielfach besucht. Die Anstalt besitzt ferner eine Sammlung von Gemmen und anderen Kunstgegenständen älterer und neuerer Zeit in Holz, Marmor, Elfenbein, Glas, Bronze u. und endlich eine sehr bedeutende Sammlung von Proben und Mustern industrieller Erzeugnisse aller Art. Von den letzteren mag hier nur die im Jahre 1855 für 20,000 Franken in Paris angekaufte Collection der Dessinateure Müller und Ladevöze erwähnt werden, die eine Zusammenstellung der geschmackvollsten Muster für Zeugstoffe in Wolle, Seide und Baumwolle darbietet. Die Unterhaltung der Gewerbe-Akademie, welche ausschließlich aus Staatsfonds bestritten wird, kostet jährlich rund 46,000 Thlr.

Als spezielle Fachschulen für die Weberei und die Kunst des Musterzeichnens sind ferner zu nennen die höhere Webeschule zu Elberfeld, Cresfeld und Mühlheim am Rhein, die den Zweck haben, junge Leute zu Fabrikanten, Werkmeistern und Dessinateuren für Zeugwaaren auszubilden. Der Unterricht für die Dessinateure umfaßt das Zeichnen nach Vorlegeblättern und nach Gypsmodellen, das eigentliche Musterzeichnen, das Komponiren, Dekomponiren und Patroniren, die Montirung und praktische Handhabung der Webestühle. Aus diesen Anstalten ist bereits eine große Zahl von Musterzeichnern hervorgegangen, die im In- und Auslande Verwendung gefunden haben. Eine in Berlin eingerichtet gewesene Dessinateur-Schule hat trotz der vorzüglichsten Lehrkräfte und Lehrmittel, die sie besaß, nachdem sie in den 9 Jahren ihres Bestehens einen Kostenaufwand von 39,760 Thlr. erfordert hatte, im Jahre 1861 wegen unzureichender Frequenz wieder geschlossen werden müssen. Mit Ausnahme der oben erwähnten Anstalt, die ausschließlich auf Staatskosten eingerichtet und erhalten wurde, empfangen die höheren Webeschulen aus öffentlichen Fonds nur die Lehrmittel und einen Zuschuß zur Unterhaltung. Zur Ausstattung der beiden Schulen zu Elberfeld und Mühlheim sind erst vor wenigen Jahren 14,000 Thlr. verausgabt worden. Der Zuschuß aus Staatsfonds zur Unterhaltung betrug für die drei Anstalten im Jahre 1865 etwa 3600 Thlr.

Für den Schönbau, einen der wichtigsten Zweige der Kunst-Industrie, ist die Berliner Bau-Akademie eine Bildungsschule, wie sie in größerer Vollkommenheit schwerlich ein anderer Staat aufzuweisen hat. Von den ausgezeichnetsten Künstlern und Baumeistern der Hauptstadt wird

in derselben Unterricht im Ornamentzeichnen, in farbigen Darstellungen von Decken, Wandverzierungen u. s. w. nach Vorlegeblättern und Modellen, im Entwerfen und Zeichnen von Ornamenten, Decorationen u. dergl. nach den Grundsätzen der Tektonik der Hellenen, im Entwerfen öffentlicher Gebäude unter Durchsicht des ganzen künstlerischen Details, im Figurenzeichnen mit Anwendung auf die Baukunst, und im Modelliren in zahlreichen Lehrstunden erteilt; es werden ferner Vorlesungen gehalten über die wichtigsten Formen antiker Baukunst, über die Geschichte der griechischen und römischen Baukunst, über die Einrichtung und Construction von Gebäuden, wobei gleichzeitig Uebungen im Entwerfen von Monumenten, Brunnen, schönen Hof- und Garten-Abschlüssen u. s. w. stattfinden, über die wichtigsten Arten von Privat- und öffentlichen Gebäuden mit Uebungen im Zeichnen und Entwerfen von Prachtbauten u. s. w. — Die Sammlungen der Anstalt enthalten zahlreiche Modelle von hervorragenden Constructionen und Ornamenten aus der griechischen, römischen und mittelaltigen Bauperiode und 3—4000 Stück zum bei weitem größten Theile dem Gebiete der Kunst-Industrie angehörige Vorlegeblätter. Die Bibliothek besteht aus etwa 9000 Bänden, unter denen sich fast alle ausgezeichneten Werke über Kunst-Industrie, Entwürfe zu Möbeln, Treppen, Fenstern, Thüren und Thoren, Decken u. dergl. im reichsten Style vorfinden. Als ein sehr werthvolles Lehrmittel darf neben den bereits genannten das *Veuth-Schinkel-Museum* angesehen werden, welches den vom Staate für die Summe von 42,000 Thlr. angekauften kunst-technischen Nachlaß der beiden bedeutenden Männer, deren Namen es trägt, aufgenommen hat, und eine Menge von Schinkel entworfener Originalzeichnungen ausgeführter und unausgeführter Gebäude, Monumente u. s. w., seltene Kupferwerke, Malereien und andere Kunstwerke birgt. Die Bau-Akademie erfreut sich einer sehr lebhaften Frequenz und zählt unter ihren Zöglingen junge Leute fast aller europäischen Nationen. Der Zuschuß, den der Staat zu ihrer Unterhaltung gewährt, beläuft sich jährlich auf 15—16,000 Thlr.

Endlich dürfen auch die zahlreichen im Lande bestehenden Handwerker-Fortbildungsschulen — im Jahre 1860 waren deren 327 mit 24,816 Schülern vorhanden — nicht außer Betracht bleiben, da in denselben gerade auf die Ausbildung der angehenden Handwerker im Zeichnen und Modelliren das Hauptgewicht gelegt wird. Sie sind seit einigen Jahren aus dem Ressort des Ministerii für Handel u. in dasjenige des Ministerii der geistlichen u. Angelegenheiten übergegangen. Gleichwohl werden sie, sofern ihr Bestand einigermaßen gesichert ist, von Seiten des ersteren nach wie vor mit musterzüglichen Zeichenvorlagen ausgestattet.

Theils um für alle diese der Kunst-Industrie dienenden Unterrichts-Anstalten klassische Vorbilder zu gewinnen, theils aber auch, um in weiteren Kreisen auf eine gute Geschmacksrichtung hinzuwirken, hat die Regierung hierzu geeignete Werke auf ihre eigenen Kosten herausgegeben, beziehungsweise deren Herausgabe durch Unterstüzungen aus öffentlichen Mitteln befördert. Aus der nicht geringen Zahl dieser Werke soll hier nur das unter dem Titel: „Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker“ erschienene erwähnt werden, dessen Kosten ausschließlich aus der Staatskasse bestritten worden sind. Es besteht aus drei Abtheilungen; die erste Abtheilung enthält architektonische Verzierungen, die zweite Geräte und Gefäße, die dritte Muster für gewirkte Stoffe. Bei Anfertigung der Zeichnungen nach Vorbildern der Antike sind die bedeutendsten Künstler, Schinkel, Rauch u. a. thätig gewesen, und mit gleicher künstlerischer Vollendung sind die Stiche ausgeführt. Das Werk dient als Lehrmittel in den genannten Unterrichts-Anstalten, wird aber auch solchen Industriellen, die sich durch ihre Leistungen hervorthun, als Auszeichnung und Aufmunterung verlichen.

Vermischte Nachrichten.

— Man erblickt in den gegenwärtigen Abendstunden niedrig am Südosthimmel einen sehr hellen Stern, den glänzendsten des ganzen Himmels. Wer ein Fernrohr besitzt, wird sogleich darin den größten Planeten, Jupiter mit seinen vier Monden, erblicken. Da er am 26. d. M. der Sonne gegenüber steht, so ist sein Anblick jetzt am merkwürdigsten. Am 16. finden wir ihn nahe beim Monde, ebenso am 12. September. Immer sieht man zu beiden Seiten der mehrfach durch Aequatorialwolkenzüge gestreiften Scheibe die Monde. Nur einmal, nämlich am Spätabend des 21. August, wird der Jupiter 2 Stunden lang ohne Monde erscheinen, indem drei derselben vor ihm stehen und der vierte hinterwärts im Schattenfelge. Im Laufe von Jahrhunderten hat

man dies erst zwei Mal beobachtet. Ueberhaupt sind im Monat August alle größeren Planeten am Himmel sichtbar. Venus war bisher Morgenstern und wird jetzt von Merkur abgelöst. Saturn ist jetzt nur noch bis 10 Uhr Abends sichtbar und Uranus weilt zwei Stunden am Abendhimmel. (S. 3tg.)

Chronik der Stadt Halle.

Schulgeld-Angelegenheit.

Auf Veranlassung der vorgesetzten Behörden ist das Schulgeld in der lateinischen Hauptschule, der höhern Töchterschule und den beiden Bürgereschulen in den Franckeschen Stiftungen in der Weise erhöht worden, daß es

- 1) in der **lateinischen Hauptschule** vom **1. October d. J.** an für **Quarta** und **Tertia** 20 Thlr. anstatt 18 Thlr., für **Secunda** und **Prima** 24 Thlr.,
- 2) in der **höhern Töchterschule** für die **sechste** und **fünfte** Classe 20 Thlr. anstatt 18; in der **vierten** bis **ersten** Classe 24 Thlr. anstatt 20 Thlr.,
- 3) in den **beiden Bürgereschulen** in der **achten** und **siebenten** Classe 10 Thlr. anstatt 8 Thlr., in der **sechsten** bis **ersten** Classe 12 Thlr. anstatt 10 Thlr., und zwar in den drei zuletzt genannten Schulen vom **1. April f. J.**, als dem Anfang des neuen Schuljahres an, betragen wird.

Wir bringen bei dieser Gelegenheit in Erinnerung, daß alle Gesuche um Erlass des Schulgeldes in den unter 1 und 3 angeführten Schulen zu Anfang jedes Semesters, im Laufe der Monate April und October, einzureichen sind, später eingehende aber nicht berücksichtigt werden können.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen

Kramer. Adler.

Tageschau.

Mittwoch den 21. August.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (bis zum 9. September geschlossen).

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Spartaße, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—5 Uhr Nachm.
Spartaße des Saaltheater (gr. Schlamn 10a). Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Bereine.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Stolze'scher Stenographen-Verein 8 Uhr Abends („Schlüter's Restauration.“)

Häfler'scher Gelangverein, 7 Uhr Abends im „Kronprinz.“

Liedertafeln.

Männerchor, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Koch's Restauration.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 u. 15 M. Nm. (C), 7 u. 50 M. Nm. (P), 1 u. 30 M. Nm. (P),

6 u. 10 M. Nm. (C), 6 u. 30 M. Nm. (G).

Leipzig 6 u. 15 M. Nm. (G), 7 u. 36 M. Nm. (P), 10 u. 35 M. Nm. (G),

1 u. 20 M. Nm. (P), 7 u. 25 M. Nm. (P), 8 u. 45 M. Nm. (S).

Magdeburg 7 u. 45 M. Nm. (S), 9 u. Nm. (G), 1 u. 30 M. Nm. (P), 6 u.

50 M. Nm. (P), 8 u. Nm. (G), übern. in Cöthen, 11 u. 5 M. Nachts. (P).

Arenshausen 7 u. 44 M. Nm. (P), 1 u. 44 M. Nm. (P), 7 u. 34 M. Nm. (P).

bis Nordhausen

Thüringen 5 u. 20 M. Nm. (P), 9 u. 15 M. Nm. (P), 11 u. 3 M. Nm. (S),

1 u. 50 M. Nm. (P), 7 u. 45 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 u. 8 M. Nachts. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Nm. — Köst-

hen 12 u. 30 M. Nachts. — Salzmünde 9 u. Nm. — Köstlin 3 $\frac{1}{4}$ u. Nm. —

Wettin 4 u. Nm. — Querfurt 3 u. Nm.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.
 19. August 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	337,32	5,29	85	13,4	N	völlig heiter.
Mitt. 2	336,70	5,39	43	22,7	S	heiter 1.
Abd. 10	335,94	5,77	67	17,5	O	völlig heiter.
Mittel	336,65	5,48	65	17,9		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Der Königliche Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für die pro Monat Juli c. einquartierten Mannschaften soll

Dienstag den 26. August c.

in den **Vormittagsbüreaustunden** gezahlt werden. Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften pro Monat August c. ist der reglementsmäßige Beitrag von den der Ausmiethe-Kasse beigetretenen Hausbesitzern des 1. und 2. Polizei-Bezirks pro 1. Tour 3. Monat erforderlich, welcher in der nächsten Zeit eingezogen werden soll.
 Halle, den 20. August 1867. **Das Quartier-Amt.**

Bekanntmachungen.
Auction.

Donnerstag den 22. August Vorm.

10 Uhr versteigere ich Trödel Nr. 19 alhier: eine Partie Porzellan, Steingut, Glaswerk (dabei gr. Hausglocken f. d. Wirth), 1 Laurentisch, 1 Glaschrank, 5 Regale (eignen sich sehr gut zu Bücherrücken), Kisten, Bretter u. dgl. m.

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Weißer flüssiger Leim
 von **Ed. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird fast angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Korf, Pappdeckel, Papier u. s. w. vorzüglich, à Flacon 4 *Sgr* und 8 *Sgr*, in Halle a. S. bei Herrn **Selmboldt & Co.**

Eine Doppelhausthür u. Fensterstrade zu verk. gr. Ulrichsstraße 12, im Hofe links. Dasselbst werden gebrauchte Blumentöpfe gekauft.

Ein Haus, welches sich gut verzinst, mit 10 St., 10 K., 8 K., 1 Wäschrolle, Dorfplatz, Thorfahrt, ist mit 6 bis 800 *R* Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei

J. Wagner, kl. Sandberg 18.

ff. **Speise-Kartoffeln** Delitzscherstraße 7.

1000 und 1500 Thlr. sofort, **2000 u. 3000 Thlr.** zum 1. September auf ländliche und städtische Grundstücke auszuleihen und zu cediren. Näheres bei

Fr. Korzel, gr. Klausstraße 33.

Geld-Angebot.

Geschäfts- und Privatleute können baare Darlehen und Blanco Credit jeder Höhe ohne Zwischenpersonen zu 3 bis 5 % Zinsen zur Hypothek, gegen Inventarien, Versicherungs-Polizen, Waaren, Schuldscheine, Wechsel und jede andere Sicherheit am günstigsten bei der „Credit-Office“ 31. Valentine Road N. E. — London. E. (gegründet 1854) erhalten. Gesuche in Franco-Briefen.

600 Thlr. werden mit sechsfacher Sicherung zur ersten Hypothek gesucht. Offerten bittet man Martinsgasse Nr. 8/11 bei dem Zimmermeister **Mudloff** gütigst abzugeben.

Gute Polsterarbeiten werden stets in und außer dem Hause gefertigt bei

C. Mudloff, Tischnerstr., Herrenstraße 3.

Auf ein hißiges Grundstück werden zur **ersten und alleinigen Hypothek 4000—5000 Thlr.** zu leihen gesucht durch den

Zustizrath **von Hadecke** in Halle.

Geschäfts-Anzeige.

Wegen so großer ungebührlicher Behandlung meines Enkels **Fr. Louis Hertrich**, habe ich mein Geschäft am 1. Mai 1867 meinem Sohne **Fr. W. Hertrich** aus Bollberg übertragen, und wünsche, daß meine Herren Abnehmer meinen Sohn wie mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren. Mit Hochachtung

G. M. Hertrich sen.,
in Bollberg b. St. Roda.

Ein Laden, neu ausgebaut, mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten u. Michaelis, auch früher, zu beziehen

Brüderstraße 4.

Eine Wohnung, aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör bestehend, ist veränderungshalber am 1. October zu beziehen

gr. Steinstraße 23.

Ein Logis für 20 *R* ist von einz. Leuten so gl. oder 1. October zu beziehen

Brunoswarte 15.

Ein kleines Logis ist zu vermieten

Gerbergasse 15.

Ein kleiner Laden nebst Wohnung für 60 *R* u. Logis für 64 *R* zu vermieten

Rannische Straße 23.

Kl. Ulrichsstraße 19 ist die Bel-Etage von 5 St. nebst Zubeh. zum 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung und auch ein kl. Laden ist zum 1. October zu beziehen

gr. Steinstr. 25.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu beziehen

Niemeyerstraße 1.

Zu vermieten ist 1 Stube mit Möbel an einen Herrn

Blücherstraße 4, 2 Tr. links.

Ein Logis für 20 *R* ist zu vermieten. Zu erfragen

Dachritzgasse 7.

Zu vermieten ist zum 1. October eine Sou-terrain-Wohnung

Bahnhofstraße 13.

Möblirte Wohnungen sind zu vermieten und können so gleich oder 1. Octbr. bezogen werden bei

Th. Gottsch, Moritzkirchhof 15.

Wohnungs-Vermietung. **W**
Gartengasse 2/3 ist noch eine neu eingerichtete, aus 3 Stuben, 3 Kammern u. bestehende Wohnung sofort oder zum 1. October c. zu vermieten. Nähere Auskunft wird erteilt im Hofe, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten 1 gesunde, noble Wohnung, Bel-Etage, à 84 *R* Mühlgraben 1.

2 Stuben, 1 Kammer u. Zubehör, mit oder ohne Pferdestall, sind 1. October zu vermieten. Zu erfragen Königsstraße 18.

Eine Wohnung von 2 St., 2 K. nebst Zubeh. ist 1. October zu beziehen

Schülerhof 17.

Eine möbl. St u. K., vorn heraus, ist an 1 od. 2 Herren zu vermieten

Moritzkirchhof 4.

Zu verm. ist St., 2 K., K. u. Zubeh. Spitze 28. Dasselbst ist ein leichter Wagen zu verkaufen.

Ein Logis ist vor dem Geistthor zu vermieten. Zu erfragen Moritzwinger 8, im Keller.

Eine möbl. Stube ist an einen Herrn zu vermieten

Spitze 4.

Schlafstellen offen Trödel 11.

Schlafstelle offen Unterberg 20.

Mehrere Schlafstellen offen kl. Sandberg 1.

Ein Sack mit Gewichten ist von Stadt Hamburg bis an die Kugel verloren. Abzugeben gegen Belohn. beim Kaufmann **Moritz**, Steinstraße.

Verloren wurde ein goldenes Kreuz. Man bittet es gegen sehr gute Belohnung abzugeben bei **Kinde**, Baderei 1.

Ein goldenes Medaillon in der Nähe des Waisenhauses verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Speise-Wirtschaft des königlichen Pädagogiums.

Ein seid. Tuch in der Haide gef. Gottesackerstraße 1.

Einen Hundert-Thalerschein (Preuß. Banknote) vom Posthof bis nach der Leipzigerstraße verloren. Gegen 10 Thaler Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ich warne Jedermann meiner Frau geborene **Sauß** auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe

Wilh. Knöchel, Saalberg 14.

Sind hier in Halle bereits **Antiphosphor-Feuerzeuge** — wie solche in den Tageblättern Nr. 191 u. 192 mit Recht dringend empfohlen werden, — käuflich zu haben und bei wem? Durch den Vertrieb solcher Feuerzeuge würde ein Unternehmer sich große Verdienste, gewiß aber auch reichliche Einnahme erwerben.

C. Dressners „Café Royal“, Rathhausgasse 7.

Mittwoch Abend Karpfen mit Aal polnisch, Barthsches Bier pikfein.

Münchener Bierkeller.

Mittwoch den 21. d. Mts. Abends 7 Uhr

Concert der Bergkapelle aus Löbejün.

Entrée: für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Gr., für Damen 1 $\frac{1}{4}$ Gr.

Gute wohlschmeckende Speisen und ein feines Löpschen Lagerbier aus dem Eis Keller wird prompt und schnell besorgt, weshalb um zahlreichen Besuch bittet
F. Trimpler.

Rachfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Kinder-Kränzchen,
Kirsch Kuchen mit saurer Sahne, Apfelmuchen und div. Kaffeekuchen.

Kirschsaft zum Einkochen, täglich frisch von der Presse, **Simbeersterop** und **Simbeerlimonaden-Extract** à Quart 17 $\frac{1}{2}$ Gr. bei **Carl Brodtkorb.**

Cölner Wein, prima Qual. 7 Gr., secunda 6 Gr., feinen hellen **Orange-Schellack** à U. 12 $\frac{1}{2}$ Gr., stärksten **Weinsprit** im Quart 8 $\frac{1}{2}$ Gr. empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Mohrrüben-Sierop à U. 2 Gr., 20 U. für 1 Gr., empfing wieder **Carl Brodtkorb.**

Bei dem Umzuge aus Halle ist eine kleine complete Wirtschaft sehr billig zu verkaufen: Sopha, 1 Secretair, 2 Tische, 6 Polsterstühle, 2 Spiegel, 1 Kuhl, 1 Wanduhr mit Gehäuse, 1 Bettstelle, 1 Kleiderschrank, 2 lackirte Wassereimer, 1 Topfbrett mit Tisch und Geschirr und mehrere kleine Wirtschaftssachen; zugleich mache ich hiermit bekannt, daß mein Logis vom 1. September ab weiter zu vermieten ist Schülershof 19, 2 Tr.

Eine Estrade verkauft Harzgasse 6.

Kleine neue Vollheringe, äußerst delikat, à Stück 2 Gr., pr. Echel. 8 Gr.; **große Brat-heringe** à Stück 1 Gr. bei **Bolze.**

Ein **kleines Haus** ist zu verkaufen. Geehrte Käufer bitten man ihre Adresse unter **H. K.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein schw. Tuchrock, eine gr. Harmonika u. eine gebr. Bettstelle zu verk. Rann. Straße 23, 3 Tr.

Kochbirnen werden noch verkauft
Vorstadt Klauusthor 2.

Gerstenstroh zu verkaufen
Vocksborn 10.

Ein fast neuer, gut erhaltener **eiserner Geldschrank** ist für den billigen aber festen Preis von 125 Gr. zu verkaufen. Näheres gr. Ulrichsstraße 14 im Laden.

Eine Schreibkommode mit Glasaufsatz u. mehrere andere Gegenstände verkauft preiswürdig
Brunoswarte 9.

Wäsche zum Waschen wird angenommen
Königsstraße 8, im Hofe 2 Tr.

Einen Lehrling sucht
A. Peters, Maler, gr. Berlin 1.

In meiner Bäckerei ist die zweite Gehülfsstelle zu besetzen.
F. Jäckel, Bäckermeister, gr. Steinstraße 70.

Dauernde Stellung für **einen Gemüse-Gärtner** nachgew.
Delitzscherstraße 7.

Ein junger Mensch von 15—20 Jahren findet bei leichter Arbeit sofort Beschäftigung Spitze 12.

Ein ordentliches Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht bei
Jacob Lewin, Leipzigerstraße 6.

Mädchen, im Nähen geübt, sucht
Mühlgasse 8, 2 Tr.

Ein ordentliches, fleißiges, mit guten Attesten versehenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeiten wird zum 1. September gesucht
Schmeerstraße 30, 1 Tr.

Ein **ordentliches, arbeitsames** Mädchen wird sofort als Aufwärtlerin gesucht
alter Markt 7 im Hofe links.

Ein Mädchen wird für die Nachmittagsstunden zum Kindertragen gesucht
Bahnhofstraße 8.

Ein Mädchen f. d. Nachm. ges. Herrenstr. 14.

Eine Aufwartung sucht Bahnhofstraße 12.

Ein junger Kellner vom Lande, 16 Jahre alt, wünscht zum 1. September Stellung. Näheres bei
Fr. Wagner, K. Sandberg 18.

Handwerker - Meister - Verein.

Mittwoch den 21. August

Kinderfest u. Abendconcert in Belle vue.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.

(Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe den 28. August statt.)
Der Vorstand.

Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.

Kgl. Preuß. Hannover'sche Lotterie,
Ziehung 5. Klasse vom 2. bis 14. Sept. cr.
Loose à $\frac{1}{4}$ = 7 $\frac{1}{2}$ Gr., incl. der Vorklassen
offerirt **W. Mandel**, Königsplatz 6.

Ich werde von Freitag den 23. d. Mts. ab einige Zeit von Halle abwesend sein und meine Rückkunft durch dieses Blatt bekannt machen.

Prof. Dr. R. Volkmann.

Ein junger Mensch, der gute Atteste aufweisen kann, sucht Stelle als Kutscher oder Hausknecht.
Mittelwache 15, 1 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches von Haus aus als flotte Verkäuferin gewöhnt ist, sucht sof. Stell. d. Fr. **Sartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein junges anst. Mädchen sucht zum 1. Oct. eine Stelle als Hausmädchen. Zu erfragen
Baderei 1, parterre.

Die Wartung eines Kindes wird angenommen
Weingärten 2.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter und Schwester **Friederike** geb. **Wiese** im dem Alter von 55 $\frac{3}{4}$ Jahren, was wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.
Halle, den 20. August 1867.

Heinrich Evers,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Der Kaufmann Herr **Dietrich Fürstenberg** in Magdeburg vollendete heute, im 44. Lebensjahre, nach längeren Leiden seine irdische Laufbahn.

Tiefgebeugt benachrichtigen wir den Theilnehmenden allen von diesem so schmerzlichen Verlust unseres lieben einzigen Sohnes; auch Namens seiner trauernden Wittve, ihren Kindern, seinen Geschwistern, Onkel, Schwager, Vettern, Nefen und Nichten, um stilles Beileid bittend.

Halle und Zerbst, den 18. August.

C. W. Fürstenberg und Frau.

Heute früh $\frac{1}{4}$ 4 Uhr verschied nach einem schweren Leiden unsere liebe Tochter **Friederike Naabe** in ihrem 17. Lebensjahre.

Halle, den 20. August 1867.

Die trauernden Eltern.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	19. Aug.		20. Aug.	
Luft	12 Uhr Mittags!	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Wasser	23 Grad	21 Grad	12 Grad	
	18 "	18 "	19 "	

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 19. Aug. Abends am Unterpegel 5' —"
am 20. Aug. Morg. [am Unterpegel 5' —"